



## 2011 ein Jahr mit Auszeichnungen für ausgezeichnete QM-Projekte!

Erst wird das Theaterprojekt „Schatzsuche“ der Grips-Werke Sieger im Wettbewerb der Kulturstiftung der Länder, dann erhält das, ebenso „Soziale Stadt“-finanzierte, „Anti-Gewalt-Training“ des Vereins Menschen in Bewegung den „Stern des Sports“ in Silber und einen Innovationspreis (Seite 9).

Diese Ausgabe hat schon viel

Raum für aktuelle Projekte und Angebote. Aber er reicht nicht für alle „Erfolgreichen“: Ob Trommelkurs an der „Morgenstern“, Familiensonntage im Haus am Cosmarweg oder die kleineren Aktionen von Vereinen und Anwohner/innen im QF 1.

Doch Lob und Dank gebührt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen bei Trägern, in Einrichtungen, Gremien und Projekten des Stadtteils, die mit ihren

„ausgezeichneten“ Projekten und Aktivitäten dem Abbau und den Benachteiligungen entgegenwirken, die sich auch in der Wahlbeteiligung ausdrücken (Seite 11).

**Auch im kommenden Jahr sind Ihre Ideen, Anregungen und Vorschläge für eine erfolgreiche „Soziale Stadt“ in „Heerstraße“ gefragt.**

## „Soziale Stadt“ geht weiter Zielsetzung für 2012 festgelegt

Bei ihren Koalitionsverhandlungen haben sich SPD und CDU für die Weiterführung des Programms „Soziale Stadt“ in Berlin ausgesprochen.

Nach den dramatischen Kürzungen des Programms durch die Bundesregierung sollen fehlende Mittel über den Berliner Landeshaushalt ausgeglichen werden. Bei der Stadtteilversammlung am 18. Oktober 2011 im Kulturzentrum Gemischtes haben Bewohnerinnen und Bewohner, weitere Experten und Akteure die Stärken und die Schwächen unseres Stadtteils mit dem Quartiersmanagement diskutiert und die Zielsetzungen für 2012 neu gewichtet.

„Mehr Bildung und Weiterbildung“, „Bessere Qualität des Wohn- und Lebensraums“, „Bewohneradäquate soziale Infrastruktur“ und „Stadtteilkultur“ wurden als wichtigste Ziele vereinbart.

Geförderte Projekte und Maßnahmen verfolgen stets mehrere Zielsetzungen, sodass auch „Mehr

Chancen auf dem Arbeitsmarkt“, „Besseres Gesundheitsniveau“, „Steigerung des Sicherheitsempfindens“ als wichtige Ansätze für eine Stabilisierung des Gemeinwesens anerkannt werden. „Soziale und



„Stern des Sports“ für Menschen in Bewegung.

interkulturelle Integration“ sowie „Partizipation der Bewohner und Akteure“ bleiben zentrale Anliegen für Quartiersverfahren.

Für 2012 stehen bereits Fördermittel für kleinere und mittlere Projekte aus den Quartiersfonds 1 und 2 zur Verfügung, die Mittel für größere Projekte aus dem Quar-

tiersfonds 3 werden erst nach Abschluss der Haushaltsberatungen im nächsten Jahr freigegeben.

**Bitte reichen Sie weitere Ideen und Projektvorschläge bis zum 16. Januar 2012 beim Quartiersmanagement ein.**

Die „Schatzsuche“ bei der Preisverleihung im Konzerthaus am Gendarmenmarkt



## Das Ende von Grau: „Schule zeigt Farbe“

Viel beachtet und oft gelobt ist die in den Herbstferien fertig gestellte Arbeit der von Sven Proske geleiteten Graffiti AG der Schüler auf der Turnhallenwand der Carlo-Schmid-Oberschule. Das QM-Projekt „Schule zeigt Farbe“ konnte schon fast exakt vor einem Jahr im Kulturzentrum Gemischtes mit der Aus-

stellung von Entwürfen und Vorarbeiten der Schüler überzeugen.

In den Herbstferien ist das mit Mitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“ finanzierte Werk von 15 Schülern der 7. bis 11. Klassen, die neben Sven Proske noch die Graffiti-Künstler Robert Zirk und Sascha Woschnik als Unterstützer hatten, auf der zuvor grauen Turnhallenfassade realisiert worden.

AG, mit Unterstützung der GSW, am Rand des Staaken-Center-Fests, schon einen Fassadensockel am Haus Obstallee 20 bunt.

Die sichtbaren Ergebnisse auf Turnhalle und Hauswand der kreativen Hochleistungen, die im Rahmen der AG von den Schülern hervorgebracht wurden, haben nun auch die Morgenstern-GS dazu inspiriert, mit ihren Schüler/innen ein ähnliches Projekt in die Tat umzusetzen.

*Thomas Streicher*

## Fünf Jahre erfolgreich und doch ein Ende?

Bezirk und Senat müssen Lösung für „Amalie“ finden

Im fünften Jahr wird es für das vom Quartiersmanagement ins Leben gerufene Projekt „Amalie – Schule im sozialen Umfeld“ an der Grundschule am Amalienhof am Weinmeisterhornweg eng. Fünf Jahre Unterstützung der Schule mit Betreuung im Alltag, bei Konfliktsituationen und vor allem auch mit Prävention und kreativen Kursangeboten liegen hinter uns.

Kinder, die z. B. mit Problemen von zu Hause belastet sind, die den Unterricht massiv stören, finden während der Unterrichtszeit in der Schule bei „Amalie“ Hilfe, um „runterzukommen“ und nach intensiver Betreuung wieder am Unterricht teil zu nehmen.

Für Eltern ist „Amalie“ ein Ort des „Ratschlags“ auf den Wegen der Erziehung, und mit den Gewaltpräventionsangeboten von „Faustlos &

Stark“ sowie den Bastel-, Holz-, Fahrrad- oder Kochwerkstätten hat „Amalie“ schon viele Impulse auch für die Freizeit zuhause gegeben. Der Erfolg der Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass für Petra Sgodda und Kathrin Poppe von Contract Jugendhilfe des Gemeinwesenvereins heute Prävention mehr den Alltag bestimmt als die Feuerwehreinsätze wegen ausflippender Kinder.

„Amalie“ ist heute, nach fünf Jahren Finanzierung aus dem Programm „Soziale Stadt“, ein unverzichtbarer Bestandteil für die Schule am Weinmeisterhornweg.

Das Programm aus der Städtebauförderung musste zuletzt massive Kürzungen seitens des Bundes erfahren und ist eigentlich dazu da, Projekte anzuschieben, Einrichtungen auf den Weg zu bringen.

Das hat „Soziale Stadt“ vollbracht. Nun ist es dringend notwendig, dass ab dem kommenden Schuljahr 2012/13 eine Regelfinanzierung durch Bezirk und Schulbehörde gefunden wird.

*Thomas Streicher*

### AUS DEM INHALT:

**Seite 5:**  
Unterwegs im „Gemischtes“

**Seite 6:**  
Bildung ist der Schlüssel

**Seite 7:**  
Geschichtstreff geht weiter

**Seite 8 + 9:**  
Aktuelle Projekte im Stadtteil

**Seite 11:**  
Gedanken zur  
Wahlbeteiligung

# Neue Kita Regenbogen im Gemeinwesenzentrum

Im Gespräch mit der stellvertretenden Leiterin Sabine Willkommen



Im September ist die evangelische Kita Regenbogen aus dem Pillnitzer Weg 8 in die völlig umgestalteten Räume des ehemaligen Spielhauses im Gemeinwesenzentrum gezogen.

## **Frau Willkommen, gibt es ein bestimmtes Erziehungskonzept in dieser Kita?**

Wir haben unsere Leitlinien und entwickeln danach ein eigenes Erziehungskonzept (ohne Montessori oder Ähnliches). So gibt es ein (kinderfreies!) Beratungszimmer für Eltern, in dem sie ihre Probleme Psychologen oder Ärzten schildern können. Dieses Elternzimmer dient auch dem Austausch der Eltern untereinander. Ein Elterncafé läuft in diesem Raum gerade an.

Aus einer Fortbildung zum Thema „Partizipation in Kitas“ sind wir mit einigen Themen zurückgekommen, über die wir erst noch nachdenken müssen. Partizipation bedeutet hier Mitbestimmung schon durch die Kleinsten. Im konkreten Fall ist das eine Herausforderung, wenn es da heißt: Man soll Kinder nur wickeln, wenn sie es wollen. Oder wie kann ein Kind feststellen, dass es ohne Jacke rausgehen kann? Oder wie lernt ein Kind, was Sattsein ist, wenn es immer aufessen muss?

## **Arbeiten Sie mit anderen Kitas im Stadtteil zusammen, um Erziehungsfragen auszutauschen?**

Ja, es gibt eine Zusammenarbeit mit der Kita Wunderblume von Fipp e.V. und der Kita vom Humanistischen Verband im Pillnitzer Weg 6

in dem Projekt: „Frühkindliche Förderung – Eltern- und Kinder gemeinsam“, das über das Quartiersmanagement gefördert wird. Träger dieses Verbundes ist der Verein Die Globale e.V., dessen Mitarbeiterinnen Eltern in Erziehungsfragen stärken wollen. Sie nehmen an Elternabenden teil, stehen aber auch für ganz praktische Anliegen zur Verfügung, so bei der Beantragung von Bildungsgutscheinen oder Anleitungen zum Basteln, z. B. aus „Abfall“-Materialien. Seit Kurzem gibt es auch eine Zusammenarbeit in dem QM-Projekt „Bildungsnetz Heerstraße Nord“, Träger Büttner & Partner. Neben anderen Kitas im Quartier arbeiten auch wir hier mit.

## **Das Thema Gesunde Ernährung ist bei Ihnen sicherlich auch ein Schwerpunkt?**

Unser Koch ist für die Mahlzeiten der Krippen- und Kita-Kinder zuständig. Eltern, aber auch die Kinder sollen einbezogen werden. Durch den Umzug haben wir noch viel zu tun. Wenn wieder mehr Zeit bleibt, haben wir vor, Speisepläne mit Fotos zu erstellen und Fotokarten mit Gerichten, so dass auch schon die Kleinen an einem Wunschtage ihr Essen aussuchen können.

Einmal in der Woche gibt es ein Frühstück, das in der Kita zubereitet wird. Sonst bringen die Kinder ihr Frühstück von zu Hause mit, und das besteht nicht immer aus gesundem Essen. Als TigerKids-Kita sind wir Teilnehmer eines Projektes zur Gesundheitsprävention bei Kitakindern der AOK und der Stiftung Kindergesundheit, wobei es um Bewegung und um die Wertigkeit von Essen geht. Eine Lok mit vielen Wagen stellt dies bildhaft dar, wobei Süßigkeiten natürlich im letzten Wagen liegen.

## **Ringsherum ist viel Beton. Welche Naturerlebnisse können Sie den Kindern vermitteln?**

Das Gelände rings um die Kita wird so umgestaltet, dass die Kinder ihre Erfahrungen in der Natur machen können. Wir werden einen Kräutergarten und einen Weidengang anlegen. Bei Ausflügen zum Egelpfuhl oder zum Hahneberg, aber auch auf dem Grundstück der evangelischen Gemeinde am Döberitzer Weg, können die Kinder elementare Erfahrungen in der Natur machen. Vom Grundstück Döberitzer Weg aus, wo wir schon über mehrere Jahre eine „Waldwoche“ im Sommer verbrachten, hatten wir, nur mit Lupen und Pinzetten und Stöcken ausgestattet, begeisterte kleine Forscher erlebt. Auch Erfahrungen mit Matsch und Regenpfützen gehörten dazu. Kinder finden so etwas toll, manche Eltern weniger.

## **Woher kommen die Kinder?**

Die Kinder kommen überwiegend aus dem Wohnumfeld. Wir haben zur Zeit drei Gruppen zu 15 Kindern, die Krippe, die mittleren und die größeren Kinder. Etliche Kinder stehen noch auf einer Warteliste. Von 17 Kindern aus Familien nichtdeutscher Herkunft haben 10 Kinder einen moslemischen Hintergrund. Daher gibt es bei uns kein Schweinefleisch mehr. In diesem Jahr sind Kinder mit schwarzafrikanischen Wurzeln dazugekommen. Wir wollen mit den Kindern kleine Koffer „packen“ mit den Dingen, die ihnen aus ihrem Kulturkreis vertraut sind. Sie werden sichtbar aufgestellt. So kann sich jedes Kind und jeder Elternteil mit seiner Herkunft wertgeschätzt und willkommen fühlen. Gerade, wenn Kinder aus so unterschiedlichen Kulturen kommen, ist eine sehr frühe Sprachförderung wichtig. Diese haben wir einer speziell ausgebildeten Kollegin anvertraut, die an drei Tagen in der Woche zu uns kommt.

**Herzlichen Dank für das Gespräch.**  
*Brigitte Stenner*

## „Sport, Spiel, Bewegung“ – Angebote für Groß und Klein

Wo gibt's denn so was: Bogenschießen, Sport und Gymnastik in einem Kulturzentrum, in Kirchengemeinden oder Kitas?

Nur bei den Kursen des QM-Projektes „Sport, Spiel und Bewegung im Stadtteil“ vom Verein „Menschen in Bewegung“ MiB. Die bieten sportliche Betätigung für alle Altersgruppen unter professioneller Anleitung durch ausgebildete Übungsleiter/innen.

In den Wintermonaten genügen die wenigen Sporthallen meistens an Schulen, noch nicht einmal für die Trainingseinheiten des Vereinssports. Deshalb müssen die Kurse auch an manchmal ungewöhnliche Orte ausweichen – aber dem Spaß und dem Erfolg an Gelenken, Muskeln und auf Hüften tut es keinen Abbruch! Übrigens: Dank der Förderung aus dem Programm Soziale Stadt bleibt solange die Teilnahme kostenlos.



### Für die Kleinsten

Mo, 10 bis 11.30 Uhr  
**Frühförderung für Kita-Kinder**  
 Gymnastikraum der  
 Weinbergkirchengemeinde

### Ab Januar 2012

Fr, 9.30 bis 11 Uhr  
**HipHop Turnen Kita-Kinder**  
 Gymnastikraum Gemeinde-  
 zentrum Pillnitzer Weg 8

### Für Eltern & Kind

Di, 16 bis 17 Uhr  
**Bewegung für Groß und Klein**  
 Kita Pillnitzer Weg 6

### Für Erwachsene

Mo, 17.15 bis 18 Uhr  
**Rücken-Gymnastik**  
 Kulturzentrum Gemischtes  
**Ab Januar 2012**

Di, 18.30 bis 20 Uhr  
**Yoga für Einsteiger**  
 Kulturzentrum Gemischtes

### Für Jung & Alt

Mo, 18 bis 20 Uhr,  
**Bogenschießen**  
 Kulturzentrum Gemischtes

### Nur für Frauen

Di, 17 bis 18 Uhr  
**Frauengymnastik**  
 Kulturzentrum Gemischtes

### Für Senioren

Mo, 17 bis 17.45 Uhr  
**Gymnastik zur Vorbeugung  
 von Demenzerkrankungen**  
 Gemeindezentrum Pillnitzer  
 Weg 8 gemeinsam mit För-  
 dererverein Heerstraße Nord

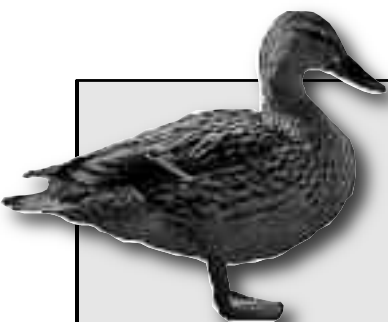
### In Planung für 2012

**TaiChi/Qi Gong Workshops**  
 am Wochenende im 2- oder 4-  
 wöchigen Wechsel

### Winterferien 2012

**Einwöchiger Workshop im  
 Boxsport** mit dem Boxverband  
 Berlin

Näheres zu erfahren über aus-  
 liegende Flyer und auf  
[www.staaken.info](http://www.staaken.info)



## Hilda, unsere etwas schrullige Redaktionsente warnt alle Currywurstesser vor Steuerschummelei

**Was ist passiert?** Am 24.8.2011 entschied der Bundesfinanzhof, wie der Verzehr von Currywurst an einer behelfsmäßigen Verzehrvorrichtung (Kiosk) steuerlich eingestuft werden muss. Dabei ist von ausschlaggebender Bedeutung, ob der Käufer das Produkt im Stehen oder im Sitzen zu sich nimmt. Wer auf jeden Luxus verzichtet und die Wurst heißhungrig im Stehen runterschlingt, zahlt nur 7% Mehr-

wertsteuer, wer es jedoch gemütlich mag und im Sitzen essen möchte, der wird mit 19% MwSt belastet.

Um also den richtigen Steuersatz ansetzen zu können, ist der Kioskbetreiber gezwungen, vor Überreichen der Wurst festzustellen, in welcher Körperhaltung der Kunde das leckere Stück zu essen gedenkt. Doch was passiert, wenn der stehende Konsument plötzlich

wortbrüchig wird und sich doch hinsetzt oder der Sitzende aufspringt, um eine Freundin zu begrüßen?

Solange wie die oberste Steuerbehörde ihre Arbeitszeit mit derart nebensächlichen Entscheidungen verbringt, erscheinen die Auseinandersetzungen der Politiker um Steuersenkungen wie reines Kaspertheater!

A.S.

## „Unterwegs“ im Kulturzentrum Gemischtes

In den letzten Wochen gab es wieder einige Highlights im „Gemischtes“. Sehr erfolgreich war zum Beispiel die **Ausstellung „100 Jahre Heerstraße“**, die sehr gut besucht war und deshalb auch „in die Verlängerung ging“. Viele Besucher kamen nicht nur aus Spandau, um die Ausstellung zu besichtigen.

Die **Kulinarische Weltreise** war im Oktober eine **Zeitreise** in die Zeit Kaiser Wilhelm II. Uli und das Küchenteam haben wieder einmal hervorragend gekocht, sodass die Töpfe und Schüsseln am Ende der Reise leer waren.

Sehr viel Spaß für Groß und Klein hat auch die **Halloween-Party** gebracht. Da wurden Laternen gebastelt, Gruselgesichter geschminkt, Kürbisse geschnitzt, und zwischen-drin gab es einige Aufführungen die am Ende durch die Biker-Gruppe vor dem Kulturzentrum ihren Abschluss fanden. Anschließend gab es Kürbissuppe.

### „Gemischtes Feuilleton“ am 10. November 2011

Gast war unser ehemaliger Bezirksbürgermeister Konrad Birkholz. In einem Interview mit Herrn Michael Uhde – Lokalreporter des Volksblatts – berichtete Herr Birkholz in seiner charmanten Art aus seiner Zeit als „Landesfürst von Spandau“. Dazu gab er einige nette Anekdoten zum Besten. Konrad Birkholz ist seit 45 Jahren politisch aktiv in Spandau und blickt jetzt auf 16 Jahre als Bezirksbürgermeister zurück. Sicher werden wir ihn aber auch in seinem wohlverdienten Ruhestand noch häufig in der Altstadt sehen. Petra Sperling – Geschäftsführerin Gemeinwesenverein Heerstraße Nord – übergab Herrn Birkholz (ein begeisterter Teddybären-Sammler) am Ende der Veranstaltung den Teddy Nr. 401. Es war wieder ein sehr gelungener Abend.

*Jutta M. Bethge*



## Bildung ist der Schlüssel

Die Stadtteilversammlung hat als wichtige Handlungsfelder für das Quartiersverfahren Bildung, Gestaltung des Wohnumfeldes, Stadtteilkultur und soziale Infrastruktur



QM-Stand im Staaken-Center

abgestimmt. Bildung ist der Schlüssel zum Abbau von sozialer Benachteiligung, in diesem Sinne werden über das Quartiersmanagement Heerstraße Projekte zur Verbesserung der Bildungschancen besonders unterstützt. Dazu gehören 2012 Projekte wie „Bildungsnetz Heerstraße“ und „Frühkindliche Förderung – Kitas und Eltern gemeinsam“, auch die inzwischen preisgekrönte Theaterarbeit von GRIPS Werke an der Christian-Morgenstern-Grundschule wird weiter geführt. Die Förderung des Grundschulprojektes „Amalie – Schule im sozialen Umfeld“ wird bis zum Ende des Schuljahres 2012 verlängert. Schule, Eltern und QM setzen sich für eine Verstetigung durch Übernahme in die Regelfinanzierung ein. Zusätzliche Musikangebote und weitere Investitionen in die Aufwertung der Bildungsinfrastruktur stehen an.

Beim Wohnumfeld wird es nun hoffentlich mit dem Projekt Park der Kulturen entlang des Weges parallel zur Obstallee voran gehen. Wenn sich die Gestaltung des eher als Ruheort geplanten Gartens auf dem Gelände am Parkplatz neben dem Gemeinwesenzentrum und des Fa-

milienortes bei den neuen Bolzplätzen endlich abzeichnet, bekommen vielleicht Bewohnerinnen und Bewohner doch noch Lust, sich an der Gartenarbeit zu beteiligen.

Für gute Nachbarschaften und mehr Teilhabe der Bewohner/innen bedarf es auch der Orte und Anlässe zum Austausch.

In diesem Sinne wird sich das Quartiersmanagement gemeinsam mit den vielen Mitstreiter/innen u. a. weiter für das Kulturzentrum Gemischtes, das mit seinem vielfältigen

Angebot weit über den Stadtteil hinaus strahlt, für das neu entstehende Stadtteilcafé im Gemeindehaus der Evangelischen Gemeinde zu Staaken am Pillnitzer Weg aber auch für die vielen anderen Orte und Aktionen im Stadtteil – sei es im FiZ, im Haus am Cosmarweg, in der Stadtteilbibliothek oder in den Kitas – engagieren.

In unserem Stadtteil gibt es fast keinen Wohnungsleerstand mehr, das ist ein gutes Zeichen. Gleichzei-

tig steigt aber die Zahl der Bewohner/innen, die von staatlichen Leistungen abhängig sind. Heißen wir die Hinzuziehenden willkommen mit weiteren Projekten, die den Zusammenhalt stärken.

Beteiligen Sie sich, indem Sie Ideen und Anregungen einbringen. Entscheiden Sie mit als Mitglied in der QF1-Jury oder im Quartiersrat.

Nutzen Sie die vielen schönen Angebote in den Einrichtungen im Stadtteil und machen Sie mit.



Fast das ganze QM-Team beim Stadtteilfest

Gemeinsam können wir noch viel bewegen, in diesem Sinne wünscht Ihnen das Team des Quartiersmanagements Heerstraße frohe Festtage und allen ein gutes Jahr 2012!

*Cornelia Dittmar*



Bei der Auftaktveranstaltung zum Projekt „Bildungsnetz Heerstraße Nord“

## Geschichtstreff: Nach der Ausstellung ist vor ...

### Erfolgreiche Veranstaltungen zu 100 Jahre Heerstraße

Wenn es noch eines Beweises für das große Interesse an lokaler Geschichte in Staaken bedurft hätte, die hohe Akzeptanz von Ausstellung und den Veranstaltungen zu 100 Jahre Heerstraße hätte ihn geliefert.

Die Besucherzahlen und die Zufriedenheit der Gäste bei den Führungen, dem Abend im Rahmen von Gemischtes Feuilleton, der Kulinarischen Zeitreise und natürlich von der Ausstellung als Kernstück waren so hoch, dass die Öffnungszeiten bis Mitte November verlängert wurden. Vor allem die Sonderöffnungen, die von den Geschichtstreff-Leuten ermöglicht wurden; zogen viele Besucher/innen solo, paarweise oder in Gruppen ins „Gemischtes“, denn so war auch gewährleistet, dass immer ein(e) Gesprächspartner/in von den Ausstellungsmachern für Rückfragen und zum Austausch zur Verfügung stand.

A propos Austausch: Voll des Lobes über die Zusammenstellung von Bildern, Karten und Texten auf den Tafeln zeigten sich die Gäste in den Gesprächen, selbst die nicht wenigen Spezialisten, die eher nur an Brückenbau, an U-, S-, Straßen- oder Fernbahn interessiert waren.

Seinerzeit auch im Familienbesitz der Brüders. Der Kaiserpavillon an der Havel stand zuvor an der Bahnstrecke nach Hamburg



Klein-Sanssouci und Wilhelmshöhe am Nordwest-Strand des Stößensees

Wie auch schon bei den bisherigen Veranstaltungen des Geschichtstreffs sind immer wieder auch die persönlichen Erinnerungen geweckt worden. Viel Freude zeigte der über 90jährige Gast, ein Verwandter des für Planung und Bau der Heerstraße verantwortlichen Adolf Frey, wie auch die Tochter aus der Familie Brüder, die seit Anfang des 20. Jahrhunderts bis in die 1970er hinein auf Pichelswerder das Terrassenrestaurant „Wilhelmshöhe“ und das Hotel Klein-Sanssouci betrieben. Ihr sind die Abbildungen auf dieser Seite zu verdanken und ein



Der „Patriarch“ Otto Brüder sen. mit Stolz auf der Treppe zu seinem Hotel

weiterer Schatz an Bildern und Informationen, womit der „Geschichtstreff“ in naher Zukunft die Ausstellung ergänzen kann um weitere Tafeln, die sich mit den Ausflugsgaststätten zur Sommerfrische auf Pichelswerder und am Pichelsberg beschäftigen.

Der Geschichtstreff tagt weiterhin jeden 2. Mittwoch ab 16 Uhr im Kulturzentrum Gemischtes und will als nächstes sich vor allem mit den letzten Kriegstagen und den ersten Nachkriegsjahren in Staaken und Spandau beschäftigen.

*Thomas Streicher*

## Eltern werden ist nicht schwer - Eltern sein dagegen

Damit die Herausforderungen im Erziehungsalltag für die meist jungen Eltern eher zu bewältigen sind, gibt es das QM-Projekt von Globale e.V. Der Verein bietet, unter obigem Motto, neben Beratung und Aktionen für Eltern und Erzieher/innen in den beteiligten Kitas, für alle Interessierten mit seinen Rundbriefen „Elterninfo“ Wissenswertes rund um Bildung und Erziehung, Hinweise auf Aktivitäten und Tipps für Experimente, für Basteln und Lernspiele zu Hause.



Abb. oben /unten: Bei der offenen Eltern-Kind-Veranstaltung im Café Doppelkeks; rechts: Bastelaktion des Projekts im Staaken-Center

In den Kitas in unserem Stadtteil wird von den Erzieher/innen schon viel getan, um die Fähigkeiten und Fertigkeiten, der ihnen anvertrauten Kinder kreativ und spielerisch zu fördern und sie gut auf die Schule vorzubereiten. Doch bleibt kaum Zeit, auch an die Eltern die Erfahrungen so weiterzugeben, damit zu Hause Eltern und Kinder gemeinsam spielend lernen und üben können. Denn – wie der Globale e.V. Flyer zum Projekt ausführt – sind die Eltern Vorbilder und wichtige Personen für die Erfahrung von Belastbarkeit und Bildungserfolg der Kleinen.

Deshalb zielt das im Herbst 2011, vorerst an den drei Kitas „Pillnitzer Weg“, „Wunderblume“ und „Regenbogen“, begonnene Projekt darauf ab, Kreativität fördernde größere und kleinere Möglichkeiten in Tagesstätten und für den Familienalltag zu unterstützen, zu entwickeln und anzuschließen.

Mit wöchentlicher Präsenz von Beraterinnen zu den Abholzeiten wird den Eltern Unterstützung angeboten, ihr Wissen über eigene Förderpotenziale, verbunden mit praktischen Tipps für Lernmöglichkeiten im Alltag, zu erweitern. Dabei stehen die Fachleute des Projekts auch für Infos über Angebote im Stadtteil, zum Übergang von Kita zur Schule oder für Fragen zum Bildungsgutschein und zum

Umgang mit Behörden zur Verfügung. Vertiefenden Austausch bieten Fachvorträge, von denen der



Einen besonderen Schwerpunkt bildet der Aufbau und das Angebot von kreativen Lernwerkstätten. Ob mit Holz oder Wasser, ob Gartenprojekte oder Kochen und Backen, immer geht es um Werken, Basteln und Lernen von Kindern und Eltern gemeinsam. Dass dabei Groß und Klein viel Spaß haben können, beweist die jeden Donnerstag stattfindende Holzwerkstatt in der Kita am Pillnitzer Weg 6, wo Kinder und Eltern zuerst Holzstühlchen für die Puppenstuben bastelten und aktuell eine hölzerne Trennwand für die

**Die Rundbriefe „ELTERNINFO-Staaken“ gibt es zum download auf [www.staaken.info](http://www.staaken.info)**





# Selbstvertrauen Fairness und Respekt

## Projekt Anti-Gewalt-Training an „Morgenstern“ und CSO

„3 R – Ringen und Raufen nach Regeln“, so könnte man den sportlichen Ansatz für das im Herbst 2010 begonnene Projekt des Anti-Gewalt-Trainings an der Christian-Morgenstern-Grundschule kurz zusammenfassen. Denn Auseinandersetzungen und Balgen sind unter Kindern und Jugendlichen natürliche und wichtige Bestandteile der Sozialisation.

Um erkennbaren Tendenzen von Gewalt auch schon im Grundschulalter entgegenzuwirken, wurde in 2010 vom Quartiersmanagement und dem Quartiersrat ein Projekt zur „Reduzierung der Gewaltbereitschaft“ an der Grundschule sowie den Freizeiteinrichtungen STEIG und KiK initiiert. Mit dem Verein „Menschen in Bewegung“ MiB

wurde der geeignete Träger gefunden für ein Anti-Gewalt-Training, das Körperlichkeit und



Auseinandersetzung mit sportlichem Wettkampf, mit Selbstvertrauen, Beherrschung, Fairness und Respekt vor dem Anderen verbindet.

Schon bald zeigte sich jedoch, dass die Konzentration des Projektes auf die Schule und die zeitliche und räumliche Integration mit einer Stunde je Woche in den

Sportunterricht der 3. bis 6. Klassen effektiver ist, als entsprechende Kursangebote in KiK und STEIG.

Nebenbei werden so, laut dem Leiter der Schule Michael Ozdoba, die Sportlehrer/innen in Gewaltprävention gleich mit qualifiziert.

Auf jeden Fall ist das Konzept des Anti-Gewalt-Trainings von MiB so überzeugend und erfolgreich, dass es nun auch bei den 7. Klassen der Carlo-Schmid-Oberschule Anwendung findet und der Verein im Herbst dafür gleich

zwei Auszeichnungen erhielt: vom Deutschen Olympischen Sportbund den „Stern des Sports“ und vom Landessportbund eine Platzierung beim „Innovationspreis des Berliner Sports“.

Der Haselhorster Verein Menschen in Bewegung (MiB) bietet in unserem Stadtteil auch noch viele

## Geschlechtsdifferenzierte Jugendarbeit

### Aktionen mit Mädchen

Unter dem Motto „Mädchen im Wandel“ fand am 23.11. das Abschlussfest des Projektes im Familienhaus am Cosmarweg statt. Schon beim Betreten des Hauses wurde deutlich, dass die Teilnehmerinnen der Tanz-, Koch- und Djane-Workshops an dem von Staakkato Kinder und Jugend e.V. koordinierten Projekt für Mädchen im Alter von 10 bis 16 Jahren viel Freude bei den Kursangeboten hatten und dabei verschiedenerlei gelernt haben.

Im Untergeschoss bastelten Mädchen Adventskranzgestecke und Weihnachtsdeko und unterstützten sich gegenseitig beim Umgang mit



der Heißklebepistole, während es aus der Küche nach den gemeinsam gebackenen Stollen duftete.

Noch aktionsreicher ging es im Obergeschoss zu. Unter anderem

zeigten die G-Stylz ihr Können, und Cowgirls präsentierten beim Line-Dance, was sie im Tanzworkshop gelernt haben. Nach kurzen offiziellen Worten von der Streetworkerin Aicha Katjivena mit viel Lob und Dank an die Teilnehmerinnen und Workshopleiterinnen wurden die ersten zehn Ausstellungstafeln, die die Mädchen mit gestaltet haben, enthüllt. Eine Tafel zeigt beispielsweise, wie Mädchen Techniken und Arbeitsweisen einer Djane kennen lernen. Eine andere Tafel zeigt, wie die Mädchen am 3.9. beim Spandauer Aktionstag die Zuschauer begeisterten.

Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen, sich die Ausstellung „Mädchen im Wandel“ anzuschauen und bei einem Spaziergang das täglich wechselnde Mittagsangebot im Familienhaus am Cosmarweg 71 auszuprobieren.

*Nakissa*

## Mutter für einige Stunden

### Ergänzende Tagespflege – ein Erfahrungsbericht

Gerne würden alleinerziehende Mütter und Väter Kind und Beruf unter einen Hut bringen. Das ist bei den üblichen Arbeitszeiten schon problematisch, aber bei Berufen, die Schichtdienst erfordern, wird es besonders schwierig. Denn nicht alle Alleinerziehenden können ihre Kinder vorübergehend bei der Verwandtschaft lassen. Und die Möglichkeit für die Unterbringung im Hort endet um 18 Uhr.

Da kann die „ergänzende Tagespflege“ eine wertvolle Hilfe sein. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass es eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe ist, die Geist und Körper fit hält. „Mein Kind“ – Celine, es geht in die 1. Klasse und wird nach der Schule im Hort betreut. Zwischen 16.00 und 16.30 Uhr hole ich die Kleine im Hort ab, damit wir ausreichend Zeit miteinander verbringen können.

In der hellen Jahreszeit bin ich gern mit Celine im Freien. Wir spielen Federball, gehen auf den Spielplatz, fahren gemeinsam Fahrrad oder unternehmen eine Dampferfahrt. Bei schlechtem Wetter basteln wir oder spielen Karten. Manchmal



von mir konsequent eingehalten. Schließlich ist es wichtig, dass sich Mutter und Tagesmutter in der Erziehung einig sind.

Ich bin auf die Idee zur ergänzenden Tagespflege gekommen, als ich an einem Lehrgang für Ehrenamtliche „Erste Hilfe am Kind“ teilgenommen habe. Dort erzählte mir eine Freundin von dieser Möglichkeit. Mit einem Führungszeugnis und der Bescheinigung über den Erste-Hilfe-Kurs stellte ich mich beim Jugendamt vor.

Ich habe diesen Schritt keine Stunde bereut. Die Bezahlung ist

nehme ich Celine auch mit in das Kulturzentrum Gemischtes. Dort gibt es ja auch Veranstaltungen für Kinder, zum Beispiel Halloween.

Selbstverständlich kontrolliere ich die Hausaufgaben. Und der von der Mutter festgelegte Tagesplan wird

Impressionen einer Dampferfahrt



zwar gering, aber der Spaß mit Celine und die Hilfe, die ich der Mutter dadurch biete, entschädigen für die aufgewandte Zeit.

*Jutta M. Bethge*

### Es begann mit dem Wunschzettel.

Als ich noch sehr klein war und noch nicht schreiben konnte, da hat das die Mutti für mich gemacht. Als Mädchen hatte ich mir natürlich immer wieder eine Puppe gewünscht mit schönen Kleidern, Unterwäsche, Schuhen und Strümpfen.

Als ich meinen Wunschzettel selber schreiben konnte, hatten sich die Wünsche geändert. Ein schönes Kleid, die passenden Schuhe und Strümpfe wollte ich nun für mich haben. Für die Schule einen neuen Ranzen, der alte war nicht mehr schön genug.

Auch diese Zeit ging vorbei. Es kam die Backfischzeit. Was tun Mädchen in diesem Alter? Sie träumen, sie vergleichen sich mit den anderen. Da war eine Schulfreundin, die hatte von Natur blonde Locken.

Sie sah damit so schön aus, also war der nächste Wunsch eine Dauerwelle. Blonde Haare hatte ich ja.

Als Mädchen wollte ich immer chic aussehen. Dann brach der Krieg aus. Wunschzettel wurden nicht mehr geschrieben, die Wünsche

## Wie die Jahre und das Leben die Wünsche verändern

bekamen jetzt einen sehr ernsten Charakter. Ich war schon verlobt. Dass meinem Bräutigam nichts geschehe. Möge der Krieg endlich zu Ende sein.

Feldpostbriefe waren immer lange unterwegs. Die Freude war groß beim Lesen, aber der Brief hatte das

Datum von vor drei Wochen. Lebte der Geliebte noch? Endlich war der Krieg vorbei. Wir haben uns erlöst gefühlt. Aber neue Sorgen tauchten auf und damit neue Wünsche.

Keine Nachricht von den Lieben. Wie geht es ihnen, sind sie in Gefangenschaft?

Die Zeit des Hungerns begann. Lebensmittelkarten waren knapp. Wo gibt es etwas zu essen? Nun wurde gehamstert, über Land laufen zu den Bauern, um Kartoffeln zu bekommen.

Der Weihnachtsmann war jetzt nicht so gefragt. Der Glaube an den Schutzengel ersetzte ihn. Und doch gab es Wünsche. Ich könnte noch viele aufzählen. Fest steht für mich: So lange man Wünsche hat, so lange lebt man noch.

*Ingeborg Steinborn*

## Gedanken zur Wahlbeteiligung

Nun sind sie Geschichte, die Berliner Wahlen 2011. Wir wollen einen Blick auf einige Zahlen zur Beteiligung an den Wahlen zum Abgeordnetenhaus im Bereich Heerstraße-Nord werfen.

In Spandau gibt es fünf Wahlkreise zum Landesparlament. Das Gebiet Heerstraße-Nord gehört zu den Wahlkreisen 4 und 5.

Wir schauen zunächst auf den Wahlkreis 4. Er reicht von der westlichen Stadtgrenze bis zur Maulbeerallee, ohne Obstallee und Blasewitzer Ring. Es gibt hier 33.123 Wahlberechtigte, von denen 19.981 oder 60,3 % gewählt haben. Der Wahlkreisgewinner erreichte 41,1 % der abgegebenen Stimmen. Das bedeutet, dass dieser Wahlkreis im Abgeordnetenhaus in den nächsten Jahren von einem Politiker vertreten wird, der die Stimmen von ca. 25 % der Wahlberechtigten bekommen hat. Das bedeutet aber auch, dass er die Stimmen von 75 % der Wahlberechtigten nicht bekommen hat. Dass er trotzdem gewählt ist, ist im Ergebnis korrekt und für das Funktionieren des demokratischen Prozesses unabdingbar. Aber soll man damit zufrieden sein?

Wie sieht es nun in der Großsiedlung aus? Die Wahlkreise sind unterteilt in Stimmbezirke. Zum Großsiedlungsbereich gehören im Wahlkreis 4 die Stimmbezirke 408, 417, 421, 422, 426 und 427. Schaut man auf die Wahlbeteiligung, so ergeben sich folgende Zahlen:

408 = 37,6 %	422 = 36,1 %
417 = 31,8 %	426 = 53,2 %
421 = 39,8 %	427 = 36,0 %

Wie man sieht, ist die Wahlbeteiligung hier deutlich unter dem Durchschnitt des Wahlkreises.

Nicht anders sieht es im Wahlkreis 5 aus. Er reicht von Kladow im Süden bis zur Obstallee und zum Blasewitzer Ring.

Die Wahlbeteiligung lag bei 67,3 %. Die Großsiedlung betreffen die Stimmbezirke 531 bis 535 mit folgender Wahlbeteiligung:

531 = 34,4 %	534 = 36,1 %
532 = 27,8 %	535 = 29,1 %
533 = 23,4 %	

In Abwandlung eines bekannten Zitates von Bertolt Brecht kann man sagen: „Wer wählt, kann verlieren. Wer nicht wählt, hat schon verloren.“ Es ist die Frage zu stellen, warum so viele Bewohner ein Recht nicht wahrnehmen, um das sie von vielen anderen Menschen auf der Welt beneidet werden. Warum ist die Wahlbeteiligung gerade in den Großsiedlungsgebieten so niedrig?

Aus Enttäuschung, aus Desinteresse, aus Unwissenheit – wahrscheinlich von allem etwas. Sicher ist nur, dass man, anders als es ein Politiker einer nicht mehr im Abgeordnetenhaus vertretenen Partei getan hat, die Menschen nicht als politisch ungebildet abstempeln darf, sondern sich vielmehr Gedanken darüber machen sollte, was zu tun ist, damit die Wahlbeteiligung bei den nächsten Wahlen besser ausfällt.

*Stefan Pfeiffer*

## Kinderbücher gesucht

### Vorleseservice kommt mit Bollerwagen

Constanze Schönbrodt leitet eine Gruppe von sechs Mädchen, die über das Schulprojekt „Verantwortung“ zur Kirchenboutique kamen. Die „Staaken Angels“ möchten einen Vorleseservice für Kindergärten in unserem Kiez ins Leben rufen.

Sie wollen mit einem mit Kinderbüchern beladenen Bollerwagen nach Vereinbarung in die Kitas gehen und in kleinen Gruppen den Kindern vorlesen.

Außerdem soll ein mobiler Kinderbuchverleih aus dem Bollerwagen angeboten werden.

Dabei können sich die Kita-Kinder auch Bücher mit nach Hause nehmen.

Für dieses Projekt werden Kinderbücher für Sprösslinge im Alter von ein bis sechs Jahren gesucht. Bücher, die Sie in Ihrer Familie nicht mehr benötigen, können gern in der Küsterei der evangelischen Kirchengemeinde in der Ostallee 22e abgegeben werden, Telefon **030-3637100**.

**Aller guten Dinge sind drei**

Die GSW hat genau die Wohnung in Spandau, die Sie suchen. Gültig, familiengerecht und für echte Macher. Alle Infos zu den drei Kampagnen: „Miete schlau in Spandau“, „KindeWohnTraum“ und „Flammer“ finden Sie im Internet unter: [www.gsw.de](http://www.gsw.de). Vermietungshotline: 030.26 94 10 10 oder [vermietung@gsw.de](mailto:vermietung@gsw.de)

**GSW**

[www.gsw.de](http://www.gsw.de)

Alles Berlin. Mein Zuhause.

**TERMINE:**
**Montag**

19.00 bis 20.00 Uhr  
Nähkurs, Obstallee 22 d

**Dienstag**

15.00 bis 17.00 Uhr  
„Wiegen mit Vergnügen“  
Selbsthilfegruppe  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

17.00 bis 18.30 Uhr  
„Angst“ Selbsthilfegruppe  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

17.15-18.25 + 19.00-20.00 Uhr  
Gymnastik für Frauen  
Pillnitzer Weg 8

**Donnerstag**

10.00 bis 11.30 Uhr  
Französisch mit Muße  
Obstallee 22 d

10.00 bis 12.00 Uhr  
PAULA (Mutter-Kind-Gruppe)  
Blasewitzer Ring 27

17.30 bis 19.30 Uhr  
jeden 2. + 4. Donnerstag

„Depressionen“  
Selbsthilfegruppe  
(nur mit tel. Voranmeldung)  
Obstallee 22 d

18.00-19.00 + 19.00 -20.00 Uhr  
Gymnastik für Frauen  
Pillnitzer Weg 8

**Rentenberatung im GWV**  
(nur nach tel. Vereinbarung)

Herr Weinert (LVA)

Telefon 030/366 67 23

(16.30 -18.00 Uhr)

2.1. / 16.1. / 30.1. / 6.2. / 20.2. /  
5.3. / 19.3. / 2.4. / 16.4.2012

Frau Aufenacker (BfA)

Telefon 030/366 40 41

(ab 16.15 Uhr)

9.1. / 23.1. / 13.2. / 27.2. / 12.3.  
/ 26.3. / 23.4.2012

# Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.



Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. • Obstallee 22 d • 13593 Berlin  
Tel. 030/363 41 12 • gwvbln@aol.com • www.gwv-heerstrasse.de

**Beratungszeiten:**

Mo, Mi, Fr 9.00 bis 13.00 Uhr / Do 14.00 bis 17.00 Uhr  
Terminvereinbarung unter 030/363 41 12 möglich

**Rechtsberatung Schwerpunkt Mietrecht:**

Jeden 1. und 3. Montag im Monat, 15 bis 18 Uhr  
Terminvereinbarung unter 030/363 41 12

## Neues Angebot im Gemeinwesenverein!

### Gelassen und sicher im Stress

Ein Stresskompetenz-Training

**Was bringt Ihnen Stresskompetenz?**

Stresskompetenz ermöglicht es Ihnen, Ausgeglichenheit und neue Kraft zu finden und aufrechtzhalten und den Alltag möglichst stressfrei zu organisieren und zu erleben. Stresskompetenz steigert Ihre Lebensqualität und Ihr Wohlbefinden, denn sie hilft Ihnen ein „erfülltes“, statt ein „gefülltes“ Leben zu führen und sich guter psychischer und körperlicher Gesundheit zu erfreuen.

**Sie lernen:**

- was Stress eigentlich ist, wie er entsteht und was dessen Folgen sind,
- Warnsignale für Stress zu erkennen, sich effektiv zu entspannen und abzuschalten,
- stressverschärfende Gedankenmuster und Einstellungen zu erkennen und zu verändern,
- Stress- und Problemsituationen zu analysieren und aktiv zu bewältigen,
- Ausgleich zu schaffen und sich richtig zu erholen.

Dieses Stressbewältigungstraining von Prof. Kaluza wird deutschlandweit seit über 20 Jahren mit großem

Ab  
Januar 2012  
Entspannt  
ins neue Jahr!

Erfolg angewandt und immer weiter verfeinert. In zwei wissenschaftlichen Studien wurden die positiven Effekte des Trainings auf das Wohlbefinden bestätigt.

**Für Wen?** Erwachsene

**Bei Wem?** Die Kursleiterin Maika Puta ist Diplom-Psychologin und hat sich auf den Bereich Stressbewältigung spezialisiert.

**Wann?** 8 Termine:

Montags 17.00 – 18.30 Uhr,  
Start: 9. Januar 2012

**Wo?** Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., Blasewitzer Ring 27, 13593 Berlin

**Kosten:** 150 EUR. Der Kurs wird von den gesetzlichen Krankenkassen mit 75 – 80 EUR bezuschusst!

Max. 12 Teilnehmer

*positive Spirale*  
für mehr Wohlbefinden

**Anmeldung und Informationen:**

Telefon 030 / 245 345 50

maika.puta@positivespirale.de

www.positivespirale.de

In der Zeit vom  
23.12.2011 bis 2.1.2012  
bleibt das Büro geschlossen!

Wir wünschen allen unseren Besuchern  
ein schönes Weihnachtsfest und  
einen guten Start in das Neue Jahr 2012

Bewegung hält gesund. Bewegung hilft vorbeugen. Bewegung ist Lebensqualität!

Das Ziel der Kooperation aller Berliner Mobilitätshilfedienste ist deshalb seit mehr als 20 Jahren, die Mobilität älterer oder bewegungseingeschränkter Menschen zu erhalten und zu verbessern, um ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Der Mobilitätshilfedienst des Förderervereins Heerstraße Nord e.V. ist von Beginn an Mitglied dieses Netzwerkes.



Die Hauptaufgaben sind Begleitungen zu Fuß, Rollstuhlschiebedienste, Blindenführungen und die psychosoziale Betreuung unserer Kunden. Zusätzlich stehen die Projekt- und Einsatzleitungen beratend zur Seite und vermitteln weitere Hilfs- und Service-Angebote.

Unsere geschulten Mobilitätshelfer/-innen begleiten ihre Kunden in der Regel ein- bis zweimal pro Woche zu individuellen Zielen außerhalb ihrer Wohnung. Wir



## Fördererverein Heerstraße Nord e.V.

Obstallee 22c, 13593 Berlin

Telefon (030) 375 898-0

www.foerdererverein.de - info@foev-hn.de

### „Draußen spielt das Leben. Wir bringen Sie hin.“

- Motto der Berliner Mobilitätshilfedienste -

unterstützen sie dabei – zum Beispiel durch einfaches, begleitetes Gehen und Treppensteigen mit leichtem Muskel- und Koordinationstraining – ihre Bewegungsfähigkeit zu erhalten.

#### Bewegung im Stadtteil eingeschränkt?

Bis August dieses Jahres begleiteten 40 Mobilitätshelfer 230 mobilitätseingeschränkte Senioren ein bis zwei Mal die Woche, je nach Bedarf ein bis drei Stunden.

Aktuell steht der Mobilitätshilfedienst jedoch vor einem Problem: Aufgrund von Kürzungen staatlicher Hilfen und dem Wegfall des Zivildienstes fehlen engagierte Helferinnen und Helfer, die sich für andere einsetzen wollen.

Die Senioren kommen jetzt schon seltener „vor die Tür“ und können am Leben im Kiez nur noch eingeschränkt teilnehmen. Das verändert nicht nur das Leben der Senioren, sondern auch die soziale Kultur im Kiez.

#### Unser Ziel

Perspektivisch ist davon auszugehen, dass die Nachfrage an Begleitungen weiter steigen wird. Deshalb bräuchte der Mobilitätshilfedienst ca. 25 weitere Mitarbeiter, um eine flächendeckende Versor-

gung ganz Spandaus weiterhin sicher zu stellen.

Damit die Zahl der Helfer wieder ansteigt, können auch Sie sich ganz konkret im Spandauer Kiez und für seine Senioren engagieren: in dem **Bundesfreiwilligendienst**.

In Zusammenarbeit mit dem Fördererverein Heerstraße Nord e.V. –



als zugelassener Einsatzstelle – können sich Frauen und Männer im Rahmen des neuen Bundesfreiwilligendienstes generationsübergreifend engagieren.

Der Mobilitätshilfedienst ist ein wichtiger Bestandteil des sozialen Miteinanders in unserem Kiez. Helfen Sie uns dieses Projekt zu erhalten! Wenn Sie Interesse daran haben, uns zu unterstützen, freuen wir uns über Ihre Nachfragen.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage unter [www.foerdererverein.de](http://www.foerdererverein.de) oder [www.berliner-mobilitaetshilfedienste.de](http://www.berliner-mobilitaetshilfedienste.de) oder kontaktieren Sie Frau Schumacher (Projektleiterin des Mobilitätshilfedienstes) unter **(030) 364 794-26**.

Leckere Plätzchen gehören zur Adventszeit wie der Bart zum Nikolaus. Hier ein Rezept, das sich sehr gut zum gemeinsamen Backen mit Kindern eignet.

## Nussplätzchen



Sie brauchen für ein Backblech (etwa 45 Plätzchen):

125 g Margarine oder Butter, 1 Ei, 90 g Zucker, 1 Päckchen Vanillezucker, 125 g gehackte oder gemahlene Haselnüsse, 150 g grobe Haferflocken, 50 g Mehl, 1 gestrichener Teelöffel Backpulver, Kuvertüre, Gewürze wie Anis, Zimt, Kardamom, Zitronenschale.

Fett, Zucker und Ei zu einem Teig verrühren, die anderen Zutaten untermengen.

Das Backblech mit Backpapier auslegen und mit dem Teelöffel Teighäufchen aufsetzen.

Bei 150 Grad auf der mittleren Einschubleiste 15 bis 20 Minuten backen.

Die abgekühlten Plätzchen ganz oder zum Teil in Kuvertüre tauchen und eventuell noch mit ganzen Nüssen dekorieren.

Und nun guten Appetit in der Weihnachtszeit. *Stefan Pfeiffer*

## Konrad Duden

### Ein Schöpfer der deutschen Rechtschreibung

Ist das Wort richtig geschrieben? Stimmt die Grammatik des Satzes? Im Zweifelsfall hilft der Duden. Der für den Verlag als Marke geschützte Buchtitel ist auf Konrad Duden zurückzuführen. Dieser wurde am 3. Januar 1829 auf Gut Bossigt in Lackhausen (heute Wesel) geboren. Mit 17 Jahren machte er das Abitur und begann an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität-Bonn Philologie, Germanistik und Geschichte zu studieren.

Finanzielle Gründe zwangen ihn allerdings schon nach vier Semes-

tern, das Studium abzubrechen und sich als Hauslehrer zu verdingen.

Bereits durch diese Tätigkeit, aber verstärkt noch in seiner Zeit als Schuldirektor, stieß er immer wieder auf die Frage „Wie schreibt man richtig?“ Die seinerzeit gültige Faustregel „Schreib‘ wie du sprichst...“ führte zu keinem befriedigenden Ergebnis, weil die Lehrer häufig unterschiedliche Dialekte sprachen.

So begann Konrad Duden, den Jahresberichten seiner Schule



Rechtschreibregeln beizufügen.

Aus diesen entwickelte er, unterstützt von interessierten Honoratioren, das erste Nachschlagewerk. Es erschien am 7. Juli 1880 als Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache und enthielt ca. 27.000 Stichwörter.

Die jüngste (25.) Ausgabe beinhaltet ungefähr 135.000 Stichwörter.

Bleibt noch anzumerken, dass Konrad Duden, dessen Todestag sich am 1. August zum 100. Mal jährte, bis zum 76. Lebensjahr als Schuldirektor tätig war.

*Alfred Seliger*



Die Kiezgemeinde und der von ihr gegründete Verein „Familie stärken“ haben in dem kleinen Zentrum Loschwitzer-/Magistratsweg ein Familiencafé aufgemacht. An den Vormieter Kinderplanet erinnert

## Doppelkeks

Familiencafé

eröffnet  
Familienort am  
Loschwitzer Weg 6

nur, dass auch „Doppelkeks“ in den Räumen Spielvergnügen für die Kleinen anbietet, während die Großen Kaffee, Kuchen und mehr genießen können.

Die Betreiber bieten gerne während und außerhalb der Öffnungs-

zeiten Raum für Angebote von Gruppen und Projekten an. So fand am 28.11. dort eine Eltern/Kind-Gruppe des Projektes „Frühkindliche Förderung - Eltern und Kinder gemeinsam“ (siehe Foto) Platz für Austausch und Praxistipps zum spielerischen Lernen.

*Thomas Streicher*

Das Café ist geöffnet:  
Di bis So 10-18 Uhr  
Einweihungsfeier  
Sa 17.12. ab 12 Uhr  
[www.cafe-doppelkeks.de](http://www.cafe-doppelkeks.de)

**Arbeit - Biete / Suche**

**Pflegeleichte Rollstuhlfahrerin** in Spandau sucht nicht-professionelle Pflegeassistentin von Freitag bis Sonntag + an Feiertagen für morgens 2 Stunden. Bewerbung unter:

**Telefon 030 / 363 50 98 (AB)**  
ursula.freedom@online.de

**Hallo**, hier ist der Wirbelwind, dieser erledigt alle anfallenden Arbeiten im Haushalt wie z.B. Fensterputzen, bügeln, einkaufen gehen, staubsaugen, wischen und noch vieles mehr. Bei Interesse bitte anrufen.

**Telefon 030 / 89 62 78 97**  
**Handy 0177 / 336 07 84**

**Biete Hilfe** an bei Gartenarbeiten (Rasen mähen, Laub wegharken, Unkraut entfernen, etc.)

**Telefon 0170 / 813 40 18**

**Ich biete** Haushaltshilfe und Begleitung für ältere Menschen an, z.B. Hilfe im Haushalt, einkaufen, Begleitung mit dem Auto zu Ärzten oder sonstigen Zielen.

**Telefon 030 / 36 43 70 26**  
oder **0176 / 48 20 96 80**

**Ich suche stundenweise** eine Beschäftigung und übernehme gerne alle anfallenden Hausarbeiten, leichte Betreuung oder gehe für Sie einkaufen. Gerne führe ich auch Malerarbeiten schnell, preisgünstig und sauber aus. Rufen Sie mich an.

**Telefon 030 / 363 33 31**

**Verschiedenes**
**NORDIC WALKING.**

Eine gelenkschonende Alternative zum Joggen und Walking. 10 Einheit à 60 Minuten, Preis: 50,-  
Wir informieren sie gern!

B. Häberle

Praxis für Krankengymnastik

Schoor-Hamzi

Obstallee 22a, 13593 Berlin

**Telefon 030 / 363 42 23**

**Verkaufe**
**Kompletter PC oder Einzelteile**  
Windows XP

250 GB Arbeitsspeicher 10 €; 2 mal 20 GB Festplatten zusammen 20 €; 235 Watt Netzteil 20 €; Motherboard mit Prozessor 15 €; PC Karte mit 4 USB Anschlüssen 2 €; Diskettenlaufwerk 3 €; CD Brenner und Brennprogramm 10 €; ATI Grafikkarte 5 €; Soundblasterkarte 10 €; Internet Netzwerkkarte 5 €; Tastatur und Maus 5 €; Aktiv Lautsprecher 10 €; 19" Samsung Flachbildschirm 40 €. Viele Programme, Spiele, Musik.

**Bei Gesamtabnahme 115 € VB.**

Alles optimal installiert, aufgebaut und vorführbereit. Sofort zum Mitnehmen. Auf Wunsch Hilfe beim Aufbau und den ersten Schritten

**Telefon 030 / 363 63 01**

**Neuwertiges Sofa** mit Bett. Bestehend aus: 1 Recamière (Ottomane) mit Bettkasten, 1 Bettcouch für 2 Personen mit Federkern, Bezug, Stoff Optima (zart Grün), 1 Hocker 60 x 60 passend. Für Selbstabholer.

**Hausbesuche für medizinische Fußpflege** (auch für Diabetiker), Fußzonen-Reflexmassage, Pflegeprodukte und Maniküre. Christiane Steinborn kommt gern zu Ihnen.

**Tel. 36 43 62 82** oder **0172/875 72 54**

**Verkaufe**

(Neupreis: 3000,-€) Preis: 350,- €  
**Telefon 030 / 36 43 97 62**

**Eckvitrine** Eiche mittel, Höhe 188 cm, Schenkelbreite 50 cm, Schubkasten 43 cm (leichter Kratzer, rechte Seite) 45 € VB. **Vitrine** Eiche rustikal, leider fehlt ein Schubkastenknopf. Schubkästen Schwalbenschwanzzinken. Höhe 91 cm, Breite 76,5 cm, Tiefe 37,5 cm. 50,- VB.

Nur Selbstabholer, Obstallee

**Telefon 030 / 363 85 62**

**Fernseh- und Ruhesessel**, Bezug: strapazierfähiger, pflegeleichter Flock-Velour. Maße: Breite 82 cm, Gesamthöhe 100 cm, Gesamttiefe 96 cm, Sitzhöhe 44 cm, Sitztiefe 56 cm, Sitzbreite 52 cm, Liegefläche ausgeklappt 50 x 166 cm. Festpreis 150 €.

**Tel. 030 / 363 80 44** (ab 18 Uhr)

**Die Treffpunkt-Redaktion wünscht Ihnen frohe Feiertage und ein gesundes Neues Jahr 2012**



**Wohnen Sie schön!**

Bei der GEWO BAG sind Sie von Anfang an gut aufgehoben. Mit rund 71.000 Mietsinheiten und einer attraktiven Auswahl an Eigentumsimmobilien ist für jeden Bedarf etwas dabei. Auch Seniorenapartments mit speziellen Serviceleistungen sowie Gewerbedäume gehören zum Angebot. Wenn Sie eine Immobilie zur Miete oder zum Kauf suchen: Wir sind für Sie da – ganz persönlich.

**GEWO BAG**  
Vermietungs-Service Spandau  
Breite Straße 8, 13597 Berlin  
Öffnungszeiten:  
Mo.-Fr. 8.00-19.00 Uhr, Sa.: 10.00-16.00 Uhr

**Aktuelle Angebote**  
[www.gewobag.de](http://www.gewobag.de)  
Tel. 030 4708-4503

**VERMIETUNGS-SERVICE**

## WAS WANN WO

Loschwitzer Weg 6

### Eröffnungsfeier

für Groß und Klein

Sa 17.12.2011, 12 – 18 Uhr

Jugendzentrum  
Räcknitzer Steig 10



**Adventscfé** mit Weih-  
nachtsbasteleien – 14.30 Uhr

**Winterkonzert** der Musik-,  
Trommel- und Tanzgruppen

So. 18.12.2011, 16 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde zu Staaken

### 24.12.2011 Heiligabend:

14 Uhr Musikalisches Krippen-  
spiel Familien mit kleinen  
Kindern

15 Uhr Krippenspiel

16 Uhr Die Bieger Christnacht  
Musikalische Vesper  
Dorfkirche Hauptstr. 12

23 Uhr Christmette mit dem  
Frauenchor  
Zuversichtskirche, Brunsbütteler  
Damm 312

### music@night

Rock, Pop, Gospel. The Saints  
lädt ein Solisten und Gruppen

27. 01.2012, 20 Uhr

Gemeindezentrum Heerstraße

Nord, Obstallee 22 E

### Quartiersmanagement

Ideen, Vorschläge für neue Pro-  
jekte einreichen bis 16.1.2012

Projektbüro Quartiersmanage-  
ment, Blasewitzer Ring 32

## Sport, Spiel, Bewegung

### Präventionsgymnastik Demenz

in Kooperation mit dem För-  
dererverein Heerstraße Nord

Mo. 17 – 17.45 Uhr

Im Gemeindehaus Pillnitzer  
Weg 8:

**HipHop und Turnen** für Kita-  
Kinder Fr. 9.30 – 11 Uhr

**Frühförderung** für Kita-Kinder  
Mo. 10-11.30 Uhr

Gymnastikraum der Weinberg-  
kirchgemeinde, Heerstr. 367

**Bewegung** für Groß und Klein  
Di. 16 – 17 Uhr

Kita Pillnitzer Weg 6

### In Planung für 2012:

TaiChi/Qi Gong Workshops an  
Wochenenden

**Box Workshop** in den Winter-  
ferien

Termine dann unter  
[www.staaken.info](http://www.staaken.info)

### Familienhaus

am Cosmarweg 71

### Familiensonntag

Weihnachtsbasteln  
Geschenke, Deko und Verpa-  
ckungen 18.12.2011, 15 Uhr

### Gemeinsam Kochen

Leckereien aus Türkei und Russ-  
land und Fest

15.1.2012, 15 Uhr

Gesunder Mittagstisch  
zu kleinen Preisen

Mo – Fr 12 - 15 Uhr

Tipps und Termine finden Sie  
unter

[www.staaken.info](http://www.staaken.info)

dem Stadtteilportal



Kulturzentrum  
Gemischtes  
Sandstraße 41

Infos unter  
Tel. 315 62 623

### Kulinarische Weltreise

Gemischte Weihnachtsbäckerei  
Sa 17.12. 2011, ab 15 Uhr

Teilnahme 4 Euro

Anmeldung unter 315 62 623

### Regelmäßige Angebote:

**Tanztee** Jeden 1. Mi im Monat  
15 – 17 Uhr

**Offenes Singen** mtl. jeden 1.  
und 3. Do 19 – 20.30 Uhr

geplant für den 11. Januar

**Tanztee** mit Tanzanleitung  
jeden 1. Mittwoch im Monat

### Kulinarische Weltreise

Immer letzten Do im Monat

### Tanz dich fit - Zumba

Di 20.45 – 21.45 Uhr

### Geschichtstreff

Erinnerungen Lokalgeschichte  
Ab 11.1. jeden 2. Mi 16 Uhr

Weiteres Programm kann ab  
Mitte Januar erfragt werden

z.B.: **Gemischtes Feuilleton**,  
**Frauentag, Talentbühne**  
**Spandau** etc.

## Sport - Spiel - Bewegung

### Rückengymnastik

Mo 17.15 – 18 Uhr

### Bogenschießen

Mo 18 – 20 Uhr

### Gymnastik für Frauen

Di 17 – 18 Uhr

### Geplant ab Januar:

### Yoga für Einsteiger

Di 18.30 – 20 Uhr .:

### Schließzeit Gemischtes

23.12.2011 bis 8. 1. 2012

## Impressum

### Herausgeber:

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

### Redaktion/Medienwerkstatt:

Jutta M. Bethge, Cornelia Dittmar, Paul F. Duwe,  
Ulrich Kluge, Stefan Pfeiffer, Alfred Seliger,  
Ingeborg Steinborn, Brigitte Stenner,  
Thomas Streicher, Britta Wamers

**Fotos:** QM, Autoren, Archive, Privat, Redaktion

**Layout:** Ulrich Kluge

### Anschrift der Redaktion:

Kulturzentrum Gemischtes,  
Sandstraße 41, Tel. 315 62 623  
mail@gemischtes.net oder  
Projektbüro Blasewitzer Ring 32,  
Tel. 617 400 77 - Fax 617 400 76  
treffpunkt@heerstrasse.net  
www.staaken.info

**Druck:** Eppler + Buntdruck  
Auflage 7.500

Der Treffpunkt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen der "Zukunftsinitiative Stadtteil - Teilprogramm Soziale Stadt" und durch Spenden u.a. des Fördervereins Heerstraße Nord, der GEWOBA und der GSW.

